

Haushaltsrede 2021 der CDU-Fraktion im Gemeinderat, gehalten vom stellvertretenden CDU-Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Münch anlässlich der Verabschiedung des Haushaltsplanes der Gemeinde Ubstadt-Weiher am 15. Dezember 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren aus der Verwaltung und dem Zuschauerkreis,

dies ist die zweite Haushaltsrede, die ich für die CDU-Fraktion hier vortragen darf, aber die erste deren Formulierungen ich selbst gewählt habe. Im Jahr 2017 hatte unseren Fraktionsvorsitzenden Axel Wermke kurzfristig eine Grippe und eine beginnende Lungenentzündung ereilt. Es war mir daher in seiner Vertretung nur noch möglich, den von ihm bereits formulierten Text mit einer kleinen Anmerkung vorzutragen. Auf den heutigen Tag konnte ich mich etwas länger vorbereiten.

Die Gesamtumstände in der dieser Haushalt zur Verabschiedung ansteht, sind allerdings nicht einfach, auch die Haushaltssituation unseres Gemeinwesens ist in vielerlei Hinsicht noch unübersehbar. Dabei ist die Ursache nicht nur in pandemiebedingten Entwicklungen innerhalb von Ubstadt-Weiher zu suchen. Es wirken sich sehr viel stärker die vielfältigen Finanzverflechtungen mit den politischen Ebenen oberhalb einer Gemeinde in einer heftigen Deutlichkeit aus. Wir werden im kommenden Jahr aus meiner Einschätzung mehrfach nachsteuern müssen, weil Entwicklungen sich anders darstellen werden, als wir sie heute einschätzen.

Immerhin erfreulich ist, dass die für den kommunalen Bereich vorliegenden Tarifabschlüsse in dem Rahmen geblieben sind, der bei der Planung des Haushalts zugrunde gelegt wurde. Somit besteht an dieser Stelle wenigstens Stabilität.

Auch wenn wir die Beleuchtung der Radwege von Ubstadt nach Stettfeld und im Anschluss nach Zeutern immer wieder gefordert haben, tragen wir deren Verschiebung mit.

In einer so schwierigen Gesamtsituation stellt sich die Frage, ob man Dinge ganz grundsätzlich deshalb verändern möchte. Im eingebrachten Haushalt ist eine Investitionssumme von fast 14 Mio. Euro vorgesehen. Wenn wir jedoch diese investiven Ausgaben zurückschrauben und es andere uns gleichtun, wird dies volkswirtschaftlich verheerende Auswirkungen mit sich bringen. Die Unternehmen, die wir beauftragen müssten, um zu investieren erhalten keine Aufträge, müssen Personal abbauen und zahlen in der weiteren Konsequenz weniger oder keine Steuern. Eine Abwärtsspirale käme mit einer solchen Entscheidung – wenn sie denn vielfach getroffen würde – in Gang. Alle volkswirtschaftliche Lektüre, die ich bisher gelesen habe rät von dieser Vorgehensweise ab. Zumal wir auch für Kredite eine historisch günstige Situation vorfinden. Die CDU-Fraktion trägt daher aus dieser Überzeugung alle vorgeschlagenen investiven Ausgaben mit. Es handelt sich schließlich, wenn ich an den „größten Brocken“, unser Schulzentrum denke, um absolut notwendige Veränderungen, damit der Schulbetrieb wieder unter zeitgemäßen Gesamtumständen stattfinden kann. Ubstadt-Weiher bleibt damit und wird es für mache kritische Zeitgenossen: ein attraktiver Schulstandort. Die Darlehensaufnahme ist für derart langwirkende Maß-

nahmen - zumal in der gegebenen Zinssituation - gut zu vertreten und eine sinnvolle Vorgehensweise.

Für bereits begonnene Maßnahmen, wie den Haltepunkt Stettfeld-Weiher gibt es aus unserer Sicht gar keine Alternativen. Hier wurde ein längerfristiges Ziel verwirklicht, das die Anforderungen der Zukunft berücksichtigt. Der Landesverkehrsminister – und ich bin nicht verdächtig ihm politisch besonders nahezustehen – hat den Bau zurecht als Korrektur einer Fehlentscheidung des damaligen badischen Großherzogs bezeichnet. Der Haltepunkt für Fahrgäste mit dem Ziel Bruchsal und Karlsruhe wird nach meiner Wahrnehmung gut angenommen. Ende des Jahres 2022 wird er eine Attraktivitätssteigerung erfahren, wenn die Bahnen überwiegend im Halbstundentakt fahren und damit auch die Anschlüsse in Richtung Stuttgart in guter zeitlicher Vernetzung erreicht werden können.

Der umfangreiche Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt ist uns allen im Gemeinderat zugegangen. Die Betrachtung des gemeindlichen Steueraufkommens war dort auch ein Thema. Die Anregung jedoch die Hebesätze anzuheben, halten wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht für geboten. Sollte die Krise weiteren Finanzbedarf von uns abfordern, kann dies Gegenstand der dann gebotenen Erörterungen werden. Schließlich ist die Grundsteuer eine Substanzsteuer, der – wenn ich von Vermietern absehe – keine Einnahmen gegenüberstehen. Auch bei der Gewerbesteuer gibt es gute Gründe von einer Steuererhöhung abzusehen. Wir sollten doch daran interessiert sein, es den Unternehmen zu ermöglichen in Ubstadt-Weiher für Beschäftigte interessante Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten.

Wir begrüßen die Beteiligung der Gemeinde bei der Netze BW, der Nettoerträge einbringt und die aus heutiger Sicht auch nach Ablauf des Fünfjahreszeitraums eine Fortsetzung erfahren sollte.

Zu den erforderlichen Brandschutzmaßnahmen gibt es keine Alternative. Wir können hier allenfalls zeitlich strecken, wenn die Mittel knapp werden.

Die angemessene Ausstattung einer leistungsfähigen Feuerwehr ist nicht nur eine kommunale Pflichtaufgabe, sie ist in unser aller Interesse. Eine attraktive Gemeinde braucht auch ein funktionsfähiges Rettungswesen. Dies findet in Ubstadt-Weiher mit sehr viel ehrenamtlicher Betätigung und Engagement statt, was ausdrücklich zu begrüßen ist.

Die Vereinsförderung – eine Freiwilligenleistung – wurde bislang nicht angetastet. Das halten wir auch für das richtige Signal in die Gruppe der dort ebenfalls ehrenamtlich Wirkenden. Selbst wenn viele Vereinsaktivitäten derzeit nicht stattfinden dürfen, laufen doch auch feste Kosten z.B. für Räumlichkeiten weiter. Gerade diese Aktivitäten tragen doch zu einem wichtigen Teil dazu bei, Ubstadt-Weiher zu einer Gemeinde zu machen, in der man gern lebt.

Beantragt ist eine Halbtagsstelle für eine Klimamanagerin oder einen Klimamanager. Diesem Anliegen stehen wir positiv gegenüber, schließlich haben wir nur diese eine Welt und auch die kommunale Ebene ist aufgefordert hier an den Entwicklungen mitzuwirken. Auch wenn für eine neu ausgebrachte Stelle Zuschüsse in Aussicht gestellt werden, sehen wir hier noch zu viele Unklarheiten. Hier sollte möglichst umfassende

Klarheit über die Bedingungen herrschen. Wenn dies einen zeitlichen Versatz mit sich bringt, kann dieser aus unserer Sicht in Kauf genommen werden.

Die Verwaltung wird in immer stärkeren Maß digitale Möglichkeiten anbieten. Diese Entwicklung entspricht den Erfordernissen der jetzigen Zeit durch die Kontaktbeschränkungen. Wir werden aber auch nach der Pandemie nicht umhinkommen, diese Angebote weiter aufrecht zu erhalten. Aber, und dies bitte ich auch zu bedenken, es wird auch nach dieser Krise Menschen geben, die Ihre Anliegen nur persönlich mit der Verwaltung klären können. An diese Gruppe der Bevölkerung muss auch gedacht werden.

Der Öffentliche Personennahverkehr – ÖPNV – ist gut aufgestellt und trägt seinen Teil dazu bei, dass Menschen in Ubstadt-Weiher ihren Wohnsitz nehmen. Da mittlerweile auch ablehnende Entscheidungen aus der Vergangenheit in Frage gestellt werden, Stichwort: stillgelegte Bahnstrecken wieder zu betreiben, hoffe ich, dass auch die Erweiterung des Schienenverkehrs von Bruchsal in Richtung Nordwesten, also Hambrücken, Waghäusel und so weiter, erneut überprüft wird. Dies könnte – bei entsprechender Trassenführung - für den Ortsteil Weiher neue Perspektiven eröffnen.

Wie bereits im letzten Jahr gefordert, spricht sich die CDU-Fraktion für die Einführung eines Gemeindevollzugsdienstes auf der Grundlage eines schlüssigen Konzepts aus. Dass die Erstellung einer solchen Konzeption in der derzeitigen Gesamtsituation nicht oberste Priorität hat, verstehen wir zwar, sind aber guter Dinge, dass die Realisierung im Jahr 2021 möglich sein wird. Damit wird Gefahren-Situationen für Fußgänger entgegengewirkt, wenn geparkte Fahrzeuge den Gehweg blockieren und letztlich ist das Durchkommen der Rettungsfahrzeuge in Notfällen ein sehr wichtiges, mitunter lebensrettendes, Anliegen.

Es soll immer noch Familien geben, die sich aus finanziellen Gründen gegen Kinder entscheiden. Dies darf es aus meiner Sicht heute nicht mehr geben. Hier ist unser gesamtes Gemeinwesen gefordert, die Weichen richtig zu stellen. Die kommunalen Anteile an den Kindergartenkosten sind daher zukunftsweisend gut angelegte Gelder, auch wenn es sich um ein beträchtliches Volumen oberhalb von 2 Millionen Euro handelt. Die Qualität der Betreuung ist uns wichtig und muss uns auch etwas Wert sein. Wir sind weiterhin gut beraten, wenn wir neben den Kindergärten auch auf weitere ergänzende Betreuungsmöglichkeiten, zum Beispiel den Tageselternverein setzen.

Es ist erfreulich, wenn Ansiedlungswillige nach Gewerbeflächen anfragen, leben wir doch in einer Gemeinde, in der deutlich mehr berufliche Auspendler wie Einpendler leben. Die starke Nachfrage gibt uns auch die Möglichkeit die Angebote zu strukturieren und zu entscheiden, was nach Ubstadt-Weiher passt. Längerfristig können wir damit mehr wohnortnahe Arbeitsplätze anbieten, dies ist nicht nur ein Kosten- und Zeitvorteil für die Arbeitnehmer, sondern auch ein Beitrag zum Klimaschutz und insbesondere bei jungen Familien ein Beitrag zu besserer Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

In vielen Sitzungen hat sich der Gemeinderat mit unterschiedlichen Aspekten der Hochwasserproblematik befasst. In verschiedenen Einzelfällen wurden Lösungen

gefunden, nicht immer so wie sich dies die Bauherren vorgestellt hatten, aber immer rechtskonform. In Weiher musste ein Neubaugebiet außerhalb der ausgewiesenen Flächen gefunden werden, da der Hochwasserschutz ein Bauverbot auf den vorgesehenen Flächen mit sich brachte. Aber die Lösung mit der Neugestaltung des Kraichbachs in Stettfeld rückt näher und wird nach Vollendung das Problem in Ubstadt-Weiher entschärfen. Die CDU-Fraktion wird das Thema weiterhin konstruktiv und lösungsorientiert begleiten.

Die Landessanierungsprogramme in Ubstadt und Zeutern konsequent fortzuführen wird von uns unterstützt.

Mit viel Leidenschaft sprechen wir über Schottergärten in der Gemeinde. Manche Objekte sind optisch sehr ansprechend gestaltet, aber in vielen Fällen eben rechtswidrig errichtet. Hier ist für uns noch nicht absehbar, wie eine Lösung aussehen kann. Diese muss noch in intensiven Abstimmgesprächen erarbeitet werden.

Die Straßenbeleuchtung zeigt Defizite, immer wieder sind Ausfälle – teilweise von ganzen Straßenzügen – zu verzeichnen. Hier gibt es im Jahr 2021 auch Etwas zu tun.

Die Neuordnung am Andreasplatz in Ubstadt begrüßen wir und hoffen auf deren Fortsetzung. Da das Thema heute Abend einen weiteren Tagesordnungspunkt bildet, ist absehbar, dass es weitergeht.

Wir wünschen uns auch eine Neuordnung im Bereich des ehemaligen Feuerwehrhauses in Zeutern. Hier besteht die Möglichkeit, die Neuentwicklung mit der Verbesserung der Lebensmittelversorgung zu verbinden. Eine Entwicklung, die die CDU-Fraktion begrüßt, wenn sie denn so eintritt.

Immer wieder werden Gemeinderäte auf fehlenden Wohnraum angesprochen und dies obwohl Wohnungen oder auch ganze Häuser leer stehen. Darüber hinaus liegen über 300 bebaubare Plätze in Ubstadt-Weiher brach und bilden Baulücken. Wir fordern hier die konsequente Fortsetzung der eingeleiteten Veränderungen. Neue Baugebiete sind nur noch verantwortbar, wenn der Erschließung eine ausnahmslose Bauverpflichtung folgt, die in einem zeitlich angemessenen Rahmen zu vollziehen ist. Immerhin sind die ersten beiden Maßnahmen in Ubstadt und Weiher diesbezüglich bereits in der Entwicklung.

Wir bitten die Verwaltung über weitere Formen der Gewinnung von Wohnraum in unserer Gemeinde Untersuchungen anzustellen. So können wir uns vorstellen, dass die Kooperation mit einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft, die keine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt, Fortschritte bringt. Wir müssen versuchen den wahrgenommenen Bedarf und das vorhandene Angebot an Wohnraum einander anzunähern und dies nach Möglichkeit ohne weitere Flächen außerhalb der Ortsteile zu erschließen. In diesem Zusammenhang sollte auch über die Schaffung von Wohnraum oberhalb von einstöckigen Gewerbebauten, wie zum Beispiel Supermärkten, nachgedacht werden.

Der Breitbandausbau gehört zu den Investitionsschwerpunkten, so ist es der Einbringung des Haushalts durch unseren Bürgermeister zu entnehmen. Insbesondere im gewerblichen Bereich ist eine gute Anbindung ein Wettbewerbsvorteil. Die Corona-

Pandemie hat noch weitere Handlungsfelder deutlich verbreitert. Da ich selbst regelmäßig im Homeoffice arbeite, weiß ich was eine gute elektronische Erreichbarkeit wert ist. Mittlerweile sind Studierende, aber auch die Schülerinnen und Schüler und zahlreiche andere Gruppen der Gesellschaft, darauf angewiesen gut online vernetzt zu sein, um weitgehend ansteckungsfrei ihren Aufgaben nachzugehen.

Eine alternde Gesellschaft bringt immer mehr Pflegefälle hervor. Nach wie vor steigt die Lebenserwartung weiter aber nicht alle Menschen bleiben als Hochaltrige gesund und können ihren Alltag allein meistern. Es muss ein politisches Ziel sein, für alle Pflegebedürftigen aus der Gemeinde einen Pflegeplatz in räumlicher Nähe anzubieten.

Der Hardtsee wurde durch die Erweiterung attraktiver, auch wenn dies in diesem Jahr leider nicht in dem gebotenen Umfang wahrgenommen werden konnte. Dem strukturellen Defizit durch eine Gebührenerhöhung zu entgegnen, halten wir für richtig. Auch nach der Gebührenerhöhung wird der See eine für die Menschen interessante Freizeiteinrichtung sein, wenn wir die Freizeit einmal wieder so genießen dürfen, wie wir das gern tun.

Wir als CDU-Fraktion tragen diesen Haushalt mit und werden ihm zustimmen. Herzlichen Dank allen, insbesondere Bürgermeister Tony Löffler und Kämmerer Oliver Friedel, die an der umfangreichen Vorbereitung entscheidend mitgewirkt haben und stets für entsprechende Erläuterungen zur Verfügung standen.

Ihnen allen meine sehr geehrten Damen und Herren, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit. Eine schöne Adventszeit wünsche ich Ihnen und bleiben Sie gesund!

J:\Gemeinderat\Haushaltsrede\HaushaltsredeCDU2021.docx